

Fondsvorstellungen

In Zeiten großer Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkten tritt das Sicherheitsbedürfnis der Anleger in den Vordergrund. Mit Rentenfonds, die in Staatspapieren oder Unternehmensanleihen anlegen, kann bei begrenztem Risiko durchaus eine positive Rendite in der mittleren und langen Frist erwirtschaftet werden.

Zu den sicheren Häfen an den internationalen Kapitalmärkten zählen Staatsanleihen guter und sehr guter Schuldner. Diese zahlen eine kontinuierliche Verzinsung und geben am Fälligkeitstag das geliehene Kapital zurück. Für Rentenfonds, die in diesem Segment anlegen, besteht eine gute Chance, langfristig eine attraktive Rendite bei begrenztem Risiko zu erwirtschaften.

Aber auch Rentenfonds, die in Unternehmensanleihen anlegen, zählen in Zeiten von Börsenturbulenzen zu den interessanten Alternativen bei der Kapitalanlage. Gleichwohl ist bei ihnen das Risiko im Vergleich zu Staatsanleihenfonds höher, dass die Unternehmen am Fälligkeitstag das geliehene Kapital nicht zurückzahlen können und das daher der Fonds an Wert verliert.

Im Februar und März 2009 wurde die Auswahl an basisgeprüften Fonds um zwei Staatsanleihenfonds und einem Rentenfonds, der in Unternehmensanleihen anlegt, erweitert:

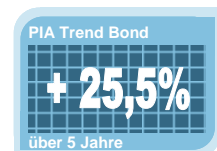


Pioneer Fund Austria – Trend Bond

Dieser Fonds investiert in festverzinsliche, auf Euro lautende Staatsanleihen von Emittenten aus der Eurozone mit einer (Rest-) Laufzeit von 7 bis 10 Jahren, hoher Liquidität und Bonität. In den Fonds ist ein intelligentes Absicherungskonzept implementiert, das mit Hilfe eines Trendfolge-Systems gesteuert wird und das einen Schutz gegen mögliche Zinsanstiege bieten kann. Im Extremfall kann dies bedeuten, die durchschnittliche Laufzeit des Rentenportfolios auf nahe 0 zu senken und damit den Charakteristika eines Geldmarktfonds zu genügen.

Von sinkenden Zinsniveaus profitiert der Fonds, denn in diesem Fall steigen im Allgemeinen die Kurse von Anleihen mit einer langen Restlaufzeit.

Zum Stichtag 31.12.08 betrug das Fondsvolumen rund 690 Millionen Euro und setzte sich zu rund 83 Prozent aus langlaufenden Anleihen Deutschlands und Frankreichs zusammen. Im Jahr 2008 betrug die Wertentwicklung des Fonds rund 11,4 Prozent. Neben Auszeichnungen von Lipper, dem Fondsanalysehaus des Nachrichtendienstes Reuters, erhielt der Fonds den österreichischen Fondspreis 2008 in der Kategorie der Staatsanleihen Europa. Morningstar vergab 5 Sterne.

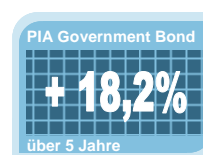




Pioneer Fund Austria - Euro Government Bond A

Auch dieser Fonds investiert in auf Euro lautende Staatsanleihen und Pfandbriefe. Pfandbriefe sind Anleihen, die im Fall einer Insolvenz des Emittenten aus der so genannten Deckungsmasse weiter bedient werden, also beispielsweise aus Forderungen, die gegenüber der Öffentlichen Hand bestehen. Dies macht sie besonders sicher.

Die durchschnittliche (Rest-)Laufzeit der Anleihen im Fonds beträgt 4,5 Jahre. Im Vergleich zum Pioneer Fund Austria-Trend Bond hat dieser Fonds kein Trendfolgesystem und verfügt somit nicht über ein aktives Absicherungsinstrument. Per Mitte Februar 2009 betrug das Fondsvolumen rund 544 Millionen Euro.



Ein besonderes Risiko bei der Investition in Staatsanleihen besteht derzeit darin, dass sich der Markt für Staatsanleihen in einem Zustand des irrationalen Überschwangs befinden könnte. Die gigantischen Summen für ihre Hilfs- und Konjunkturprogramme borgen sich die Staaten an den Anleihemärkten. Bislang flüchteten die Anleger in die als sicher geltenden Staatspapiere und trieben damit deren Kurse in die Höhe. Die Börsengeschichte lehrt allerdings, dass hohe Staatsverschuldung und -ausgaben zu hoher Inflation führen, was wiederum die Kurse der Staatsanleihen einbrechen lässt. Weil das Angebot an Anleihen zunimmt, gleichzeitig der Zustrom von Anlagekapital aber eventuell dabei nicht mithalten kann, kann es zu einem Überangebot an Anleihen kommen. Dies spricht für sinkende Anleihekurse und steigende Zinsen. Kommen Ausfall- und Inflationsprämien hinzu, könnten die Anleihekurse noch weiter sinken.

Die in diesem Segment anlegenden Rentenfonds könnten sich dieser negativen Wertentwicklung kaum entziehen.

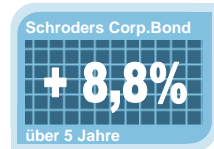
Schroder International Selection Fund – EURO Corporate Bond



Dieser Fonds investiert in Unternehmensanleihen. Dieses Segment ist derzeit besonders attraktiv, denn die jüngsten Konjunkturmeldungen deuten weltweit auf eine schwere Rezession und einen Anstieg der Zahlungsausfälle bei Unternehmen hin. Um sich Kapital zu besorgen, zahlen Unternehmen aktuell auf ihre Anleihen eine Verzinsung zwischen 8 und 20 Prozent – je nach ihrer Kreditwürdigkeit. Einige dieser Unternehmen werden aller Voraussicht nach Insolvenz anmelden müssen. Aber diejenigen Unternehmen, die die Rezession überleben werden, belohnen ihre Investoren mit hohen Renditen.

Ein weiterer Positivfaktor für Unternehmensanleihen ist die derzeitige Phase sinkender Zinsen. Tagesgeldkonten, Geldmarktfonds und Sparbücher könnten in diesem Marktumfeld weiter an Attraktivität einbüßen. So könnte es daher zu einer Verlagerung weg von risikoarmen Kapitalanlagen hin zu höher verzinslichen Werten kommen. In der Folge sollten die Kurse derjenigen Unternehmen steigen, die unbeschadet aus der Rezession hervorgehen. Es kommt also für ein Fondsmanagement darauf an, genau diese Unternehmen zu finden und sie ins Portfolio aufzunehmen. Gelingt dies, könnten die nächsten Jahre für diese Fondskategorie ausgesprochen lukrativ sein.

Der Schroder ISF – Euro Corporate Bond Fund investiert üblicherweise in solche fest- und variabel verzinslich und auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Zur Risikostreuung können auch Anleihen von Regierungen und Regierungsstellen beigemischt werden. Die durchschnittliche (Rest-)Laufzeit der Anleihen im Fonds beträgt rund 4 Jahre. Morningstar vergab 4 Sterne.



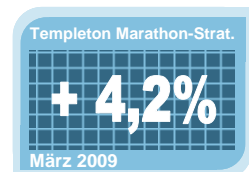
Mischfonds haben in der augenblicklichen Finanzkrise durchaus ihren Reiz, denn das Fondsmanagement kann mit einem Mischfonds die Renditechancen von Aktien mit der langfristigen Sicherheit von Anleihen verbinden.

Franklin Templeton Global Fundamental Strategies Fund – Marathon-Strategie I



Die Marathon-Strategie beruht auf der Idee, mit unterschiedlichen Strategien für alle Marktphasen gerüstet zu sein. Für diesen Mischfonds wurden deshalb drei Investment-Strategien vereint, mit denen Templeton bereits seit langer Zeit erfolgreich ist:

- (1) Die Anlagestrategie des Templeton Growth Fund,
- (2) Die Strategie eines erfolgreichen globalen Aktienfonds von Mutual Series und
- (3) einem Top-Rentenfonds (global) der Franklin Templeton Fixed Income Group.



Der Fonds strebt dabei an, die Portfoliositionen der drei Strategien so nah wie möglich abzubilden. Angeboten wird also ein ausgewogenes Basisinvestment, das weltweit investiert und einen wertorientierten Investmentansatz verfolgt.

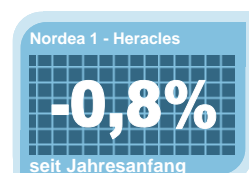
Für die beiden Aktienfonds-Strategien bedeutet dies, dass ausschließlich unterbewertete Aktien von hoher Qualität identifiziert werden, die nach Einschätzung des Fondsmanagements gleichzeitig Wachstumspotenzial und Wertstabilität aufweisen. Mit der Strategie des globalen Rentenfonds soll zusätzlich von Kurs- und Währungsgewinnen profitiert werden.

Der Anlageklasse „Alternatives“ werden üblicherweise Fonds zugeordnet, die keine reinen Aktien- oder Rentenfonds, also jenseits des klassischen Kapitalmarktes anzusiedeln sind. Beispielhaft gehören zu ihnen Rohstofffonds oder Fonds, die hedgefonds-ähnliche oder marktneutrale Strategien verfolgen. Der Nordea 1 – Heracles LongShort Fonds bedient sich gleich mehrerer solcher alternativer Anlagestrategien.

Nordea 1 – Heracles LongShort MI Fund



Ziel dieses Fonds ist es, sowohl steigende als auch fallende Marktphasen an den Kapitalmärkten zu nutzen und dadurch einen stetig positiven Ertrag zu erreichen. Das angestrebte Renditeziel von 2-4%-Punkten über der jeweils aktuellen Geldmarktverzinsung im langfristigen Durchschnitt soll mithilfe einer Anlagestrategie erreicht werden, die auf einem dreistufigen Modell basiert:



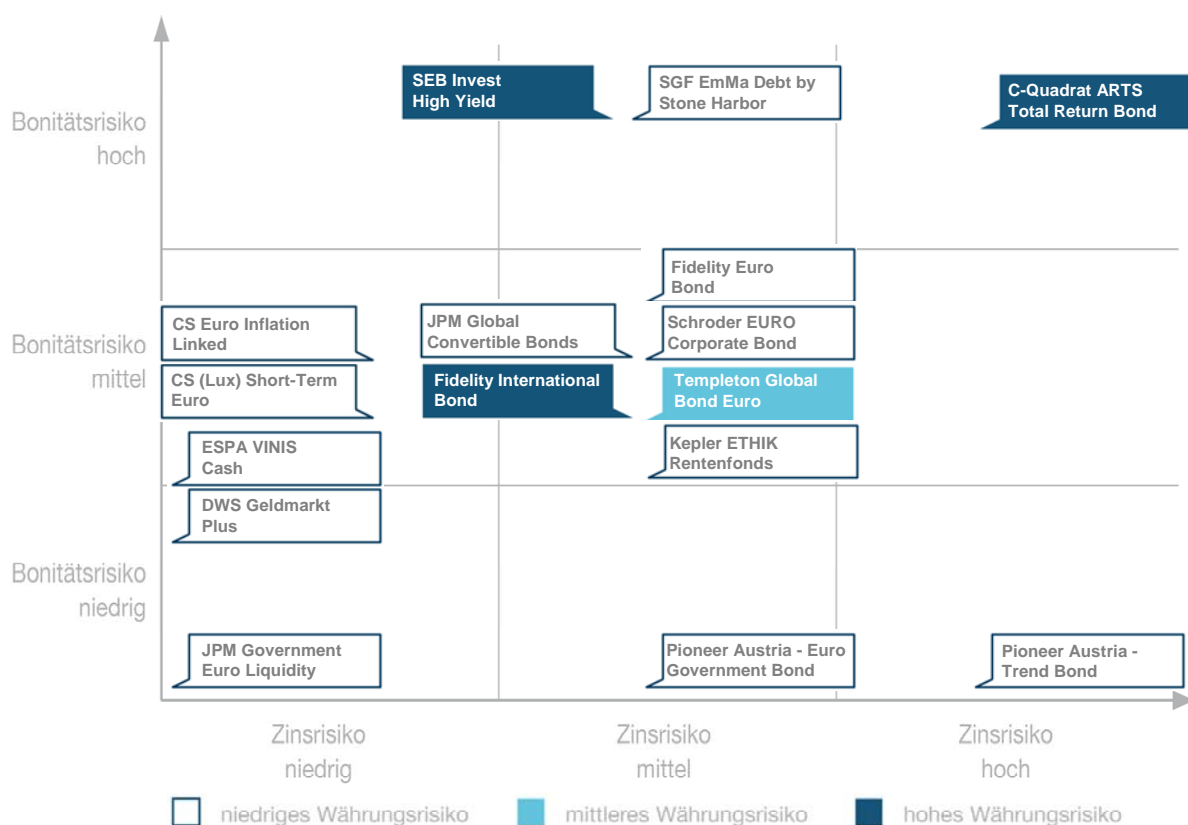
- (1) **Multi-Asset-Ansatz:** Um die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Märkte zu reduzieren, werden mit einem Multi-Asset-Ansatz Vermögenswerte auf einer Vielzahl von internationalen Aktien- und Rentenmärkten sowie Währungen gehandelt. Damit wird eine besonders breite Diversifikation erreicht.
- (2) **Long- und Short-Strategien:** Mit dieser Strategie können Anleger nicht nur von steigenden Kursen profitieren, sondern auch von fallenden. Dies führt zu einer zusätzlichen Diversifikation über unterschiedliche Marktphasen und reduziert die Abhängigkeit von der Richtung der Kapitalmärkte.
- (3) **Prognosefrei und regelbasierte Strategien:** Die Anlageentscheidungen werden völlig unabhängig von persönlichen Einschätzungen einzelner Fondsmanager getroffen. Ein quantitatives, mathematisch gesteuertes System gibt auf Basis aktueller Entwicklungen an den weltweiten Märkten die Zusammensetzung des Fonds vor – das heißt, wo und wie stark investiert werden soll.

Rendite-Risikomatrix für Rentenfonds

Auch Rentenfonds unterliegen spezifischen Risiken. Hierzu zählen das Zins- und Währungsrisiko sowie die Bonität der Anleiheemittenten. Eine Rendite-Risikomatrix kann einem Anleger dabei helfen, sich einen schnellen Überblick über die verschiedenen Risikoprofile einzelner Rentenfonds zu verschaffen.

In der Rendite-Risikomatrix sind alle Rentenfonds, die Skandia in den Fondssegmenten 4P-geprüft, basisgeprüft und nachhaltig anbietet, nach den drei Risiken *Bonität*, *Zinsen* und *Währungen* eingetragen.

Wie bei jeder Kapitalanlage gilt auch im Bereich der Anleihen, dass mit relativ hohen Risiken grundsätzlich langfristig auch höhere Renditechancen einhergehen – eine sichere Geldanlage bietet dagegen grundsätzlich langfristig nur eine niedrige Rendite.



Einordnung der Rentenfonds nach Risiken

Quelle: Skandia

Die Matrix zeigt alle Rentenfonds, die Skandia in den Fondssegmenten 4P, basisgeprüft und Nachhaltigkeit anbietet.

Zu den Risiken im Einzelnen:

Bonitätsrisiko

Mit dem Bonitätsrisiko wird die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Emittenten einer Anleihe bezeichnet. Der Käufer einer Anleihe trägt stets das Risiko für den Fall, dass der Emittent der Anleihe nicht ausreichend kreditwürdig ist und beispielsweise seinen Zinsdienst auf die Anleihe nicht mehr erbringt oder am Ende der Laufzeit der Anleihe diese nicht voll zurückzahlt.

Je schlechter die Bonität ist, desto größer ist das Risiko, dass der Schuldner die Anleihe am Ende der Laufzeit nicht zurückzahlen kann. Ein niedriges Bonitätsrisiko bedeutet beispielsweise, dass für die Anleiheemittenten eine sehr geringe Insolvenzgefahr während der Laufzeit der Anleihe besteht. Entsprechend kann die Rendite für diese Anleihe niedriger sein.

Zinsrisiko

Marktzinsen schwanken ständig je nach den Entwicklungen an den Finanzmärkten. Anleihen reagieren darauf, indem ihre Kurse steigen oder sinken und damit das Fondsvermögen beeinflussen. Je nachdem, wie sensibel das Fondsvermögen auf Veränderungen des Zinsniveaus reagiert, ist das Zinsrisiko hoch oder niedrig.

Ein niedriges Zinsrisiko bedeutet beispielsweise, dass Änderungen der Marktzinsen wenig Einfluss auf den Wert des Fondsvermögens haben. Deshalb kann die Rendite des Fonds auch nur verhältnismäßig niedrig sein.

Währungsrisiko

Ein Rentenfonds unterliegt Wechselkursschwankungen und damit einem Währungsrisiko, wenn er Anleihen enthält, die auf eine andere als die Fondswährung lauten. Wenn sich die Wechselkurse ungünstig entwickeln, verlieren die Anleihe und damit der Fonds an Wert.

Ein niedriges Währungsrisiko bedeutet beispielsweise, dass das Fondsvermögen nur wenig auf Wechselkursänderungen reagiert, weil es nur Anleihen enthält, die auf Euro lauten oder ein Absicherungssystem implementiert ist. Mit einem niedrigeren Währungsrisiko geht dementsprechend grundsätzlich eine geringere Renditechance einher.